

# Die City liest bei uns!

Der Newsletter der citybibliothek.berlin

»Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.«

Astrid Lindgren



Durchschneiden des roten Bandes: v.l.n.r. Dr. Stöß, Frau Kalepky, Peter W. Schmidt und Dr. Schulz

Themen in dieser Ausgabe:

- [Geschafft! Eröffnung der neuen Bezirkszentralbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg](#)
- [98% finden Bibliotheken wichtig](#)
- [Antolin in der Bona-Peiser-Bibliothek](#)
- [Tanz der Kontinente](#)
- [Erzählen in der Stadtbibliothek](#)
- [Geh mir aus der Sonne](#)
- [Bücher für den Denkmalschutz](#)
- [Jede Menge Wissen und Unterhaltung schenken](#)

## Geschafft! Eröffnung der neuen Bezirkszentralbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg

Am 11. November 2010 war es nach zweieinhalbjähriger Planungs- und Bauzeit endlich soweit: Die neue Bezirkszentralbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg wurde in Anwesenheit des Bezirksbürgermeisters, Dr. Franz Schulz, und des Bezirksstadtrates für Bildung und Kultur, Dr. Jan Stöß, feierlich eingeweiht.

Am 12. November 2010 öffnete die Bibliothek mit einem zweitägigen Familienfest ihre Tore für die Öffentlichkeit. Rund 2.000 Besucherinnen und Besucher erfreuten sich an dem umfangreichen Programm für Kinder und Erwachsene, das vom Bilderbuchkino über einen Erlebnis-Parcours, einem Preisrätsel mit vielen tollen Preisen und Informationsständen unterschiedlicher Organisationen und Initiativen bis hin zu Lesungen mit Horst Bosetzky und Tilo Köhler reichte.

Die Besucherinnen und Besucher finden im neuen Haus auf vier Etagen rund 100.000 Bücher und Medien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Besondere Attraktionen sind eine Familienbibliothek, eine Musik- und Kunstbibliothek, ein Multimedia-Lernzentrum mit 10 Internet-PCs, freier W-LAN-Zugang im ganzen Haus, eBook-Reader zum Ausprobieren und viel Platz zum Lesen, Surfen und Arbeiten sowie ein Lese-Café.

Die Bibliothek befindet sich in dem Gebäude der ehemaligen Franz-Fühmann-Schule an der Frankfurter Allee 14a. Das Schulgebäude in Plattenbauweise wurde in den letzten zwei Jahren von dem Berliner Büro Peter W. Schmidt Architekt zur Bibliothek umgebaut. Die neue Fassade mit vertikalen Holzlamellen verleiht dem Gebäude innen wie außen eine Leichtigkeit und zieht die Blicke der Passanten auf sich. Der umfangreiche Umbau des Innenbereiches für Bibliothekszwecke lässt nur noch in den Treppenhäusern das alte Schulgebäude erahnen.

Die Herrichtung und Ausstattung der neuen Bezirkszentralbibliothek wurde aus Mitteln des Programms Stadtumbau Ost sowie Mitteln der Europäischen Union, EFRE-Fonds (Programm Bibliothek im Stadtteil/BIST) gefördert.

Susanne Metz, Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg

## 98% finden Bibliotheken wichtig! Ergebnisse einer Befragung im Stadtbezirk Mitte

Bibliotheken spielen im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger eine wichtige gesamtgesellschaftliche Rolle. 98% der Bewohner des Stadtbezirks Berlin Mitte sehen Bibliotheken als wichtige Institutionen an. Dies zeigt eine Umfrage von 1727 Bürgerinnen und Bürgern, die in den Stadtteilen Tiergarten, Wedding und Mitte durchgeführt wurde. Es wurden Fragen zum Leseverhalten in Bezug auf die Nutzung oder Nichtnutzung von Bibliotheken, die Häufigkeit der Besuche wie auch zum Bildungsabschluss gestellt. Außerdem wurde die Wahrnehmung der Bibliotheken bei den aktiven und passiven Nutzerinnen und Nutzern zur Bekanntheit, Erreichbarkeit und Kompetenz der Mitarbeiter wie auch zum Angebot untersucht. Insgesamt sind die aktiven Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer unter den Befragten sogar sehr zufrieden mit den Bibliotheksangeboten und den Dienstleistungen der Bibliotheken im Bezirk.

Für eine aktive Nutzung von Bibliotheken im Erwachsenenalter ist die Lesesozialisation in der Kindheit maßgeblich. Wer als Kind vorgelesen oder Bücher geschenkt bekam (74% der Befragten), nutzt auch später Bibliotheken. Die Bibliotheken müssen deshalb geeigneten Raum und Angebote für die Förderung der frühkindliche Sprachentwicklung anbieten können.

Geht der Trend weg vom Buch? Fast alle Befragten (92,17 %) verfügen über einen Computer mit Internetzugang, nur fünf Prozent über einen E-Book-Reader. 17,7 % können sich vorstellen ganz oder teilweise auf gedruckte Bücher zu verzichten und stattdessen E-Books zu lesen, die Mehrheit von 76,93 % jedoch nicht. 9% der aktiven Bibliotheksbesucherinnen und -besucher nutzen das Portal „www.voebb24.de“ für die digitale Ausleihe von E-Books.

Desiderate der Bürgerinnen und Bürger und damit auch künftige Handlungsfelder betreffen eine intensivere Werbung und Informationen über Bibliotheksangebote, erweiterte Öffnungszeiten und ein größeres Angebot an mehrsprachigen Medien. Ein aktuelles Medienangebot mit einer ausreichenden Anzahl verfügbarer Exemplare pro Titel sind für die Bibliotheksnutzung vieler Bürgerinnen und Bürger eine wesentliche Voraussetzung.

Und Bibliotheken brauchen die räumlichen Voraussetzungen um die Mehrfachnutzung für Kinder, Lernende und als Freizeitort gewährleisten zu können.

Die Befragung wurde vom gemeinnützigen Verein agens e.V., der als sozialer Dienstleister für Beschäftigung, Qualifizierung und Arbeitsvermittlung in Berlin tätig ist, im Rahmen des Projektes „Lese-Lust“ durchgeführt. Die Maßnahme wurde durch das JobCenter Berlin Mitte und das Land Berlin gefördert.

Mitarbeiter des Projekts befragten im Zeitraum von April bis September 2010 insgesamt 1727 Erwachsene und Jugendliche im Bezirk. 964 davon sind Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer, die vor Ort in den Einrichtungen der Bibliotheken an einer Befragung teilnahmen.

763 Personen wurden außerhalb der Bibliotheken an öffentlichen Plätzen und in den Bürgerämtern befragt. Insgesamt sind, gemessen an der Einwohnerzahl des Bezirks Berlin Mitte, 0,52 % befragt worden, das ist jeder zweihundertste Bürger oder jede zweihundertste Bürgerin.

[www.citybibliothek.berlin.de](http://www.citybibliothek.berlin.de)  
[www.agens-berlin.de](http://www.agens-berlin.de)

Ellen Stöcklein, Stadtbibliothek Berlin-Mitte



### Ergebnisse einer Umfrage von Bewohnern im Bezirk Berlin Mitte zum Thema Bibliotheken 2010



## Antolin in der Bona-Peiser-Bibliothek

- Erneut ein Projekt zur Leseförderung der Stadtteilbibliothek in der Oranienstraße als förderungswürdig ausgewählt -

Im Rahmen des EU-geförderten Programms „Zukunftsinitiative Stadtteil“ wählte die Initiative Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt auch in diesem Jahr förderungswürdige Projekte zur Stärkung und Förderung des Kiezes aus. Im Herbst 2010 fiel die Wahl erneut auf ein Sprach- und Leseförderungsprojekt der Bona-Peiser-Bibliothek, das mit 3000 € unterstützt wird.

„Leseförderung mit Antolin-Büchern in der Bibliothek“ heißt die mit dem Kooperationspartner Otto-Wels-Grundschule in Kreuzberg durchgeführte Veranstaltungsreihe.

Unter Anleitung von den BibliothekarInnen entdecken SchülerInnen aus JüL Klassen wie bereichernd und spannend, aber auch entspannend Lesen sein kann. Mit dem gemeinsamen Lesen von Texten wird das Vorstellungsvermögen angeregt und Fantasie kommt zum Entfalten, die Sprach- und Ausdrucksweise wird gefördert.

Dazu suchen sich die SchülerInnen besonders gekennzeichnete Antolin-Bücher in der Bibliothek aus, gemeinsam wird gelesen und der Text besprochen, durch die Internetnutzung vor Ort des Antolin-Portals können die SchülerInnen zu ihrem Buch durch Frage- und Antwortspiele Zugang gewinnen. Anfänglich gemeinsam mit den BibliothekarInnen / LehrerInnen, werden die SchülerInnen im Laufe der Zeit die Initiative beim Frage- und Antwortspiel übernehmen können und auch den Umgang mit Büchern und dem Computer / dem Internetportal „wie nebenbei“ erlernen. Diese Bücher stehen dann den JüL Klassen in von den LehrerInnen und BibliothekarInnen zusammengestellten Medientransportkisten zur Ausleihe bereit. Sie können sie mit in ihre Schule nehmen, um dort weiter mit den Texten zu arbeiten.

In einer anschließenden Phase können auch die Eltern im Rahmen dieser Leseförderungsveranstaltungen in der Bibliothek die Lese- und Antolinwelt entdecken – vorgestellt von ihren eigenen Kindern. Natürlich können Kinder und Eltern die Bücher auch für Zuhause entleihen.



So soll die Bibliothek als wichtiger (Lern-) Ort im Lebensraum der Kinder und ihrer Eltern wahrnehmbar und weiter etabliert werden.

Das Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt förderte schon 2009 ein Sprachförderungsmodul der Bona-Peiser-Bibliothek („Sprachförderung mit Bilderbüchern in der Bibliothek“) und ermöglicht mit der jetzigen Förderung des neuen Leseförderungsmoduls („Leseförderung mit Antolin-Büchern in der Bibliothek“) einen nahtlosen Übergang der Sprachförderung für Kinder aus Kita- und Vorschulklassen zur Leseförderung von Kindern in JüL-Klassen. Für diese Kinder wird die Bibliothek so zum kontinuierlich vertrautem Lernort im Kiez.

Lutz Müller, Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg



## Tanz der Kontinente

Seit dem 30. Oktober 2010 bis voraussichtlich Ende Februar 2011 schmückt eine Installation der spanischen Künstlerin Ester Fabregat die Fassade der Schiller-Bibliothek am Leopoldplatz. Bei ihrem „Tanz der Kontinente“, einer 25 x 5 m große Kunst-am-Bau-Arbeit, handelt es sich um ein buntes, bewegliches Windobjekt aus besonders leichtem, aber gleichzeitig sehr resistentem Material, das dem Gebäude einen ganz besonderen visuellen Akzent verleiht. Wichtig ist der Künstlerin das multi-kulturelle Element des Bezirks, das in der Vielfarbigkeit der schwimmenden Figuren seinen Ausdruck findet.

Katrin Kausch, Stadtbibliothek Berlin-Mitte



Ester Fabregat -Tanz der Kontinente  
Foto: Janine Gensheimer

## Erzählen in der Stadtbibliothek Mitte



**KULTUR PROJEKT BERLIN** Berliner Projektfonds  
**Kulturelle Bildung**

ErzählZeit



LesArt  
Berliner Zentrum für Kinder-  
und Jugendliteratur

Das Vorlesen von Geschichten für Kinder aller Altersgruppen gehört zum Standard in allen Bibliotheken der Stadtbibliothek Mitte. In diesem Jahr ist auch das Erzählen zu einem wichtigen Angebot geworden. In Kindertageseinrichtungen und Schulen arbeiten professionelle Erzählerinnen über einen längeren Zeitraum mit Gruppen und fördern dabei die Sprach- und Erzählkompetenz der Kinder. Das künstlerische Erzählen vermittelt einen Eindruck von der besonderen Sprache der literarischen Texte, die ganz anders ist als die Alltagssprache der Kinder. Das genaue Zuhören, das eine Voraussetzung für das Nacherzählen der Geschichten und Märchen ist, stärkt die Konzentrationsfähigkeit.

Die Bibliotheken unterstützen diese Arbeit, indem sie einen Ort für das Erzählen außerhalb der Schule anbieten. Damit wird die erworbene Kompetenz der Kinder wertgeschätzt und einem größeren Publikum zugänglich gemacht. ErzählZeit-Termine finden Sie auf unserer Homepage: [www.citybibliothek.berlin.de](http://www.citybibliothek.berlin.de).

Eine zweite Veranstaltungsreihe konnte in Zusammenarbeit mit LesArt – Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur in fast allen Bibliotheken realisiert werden. „Es war und es war nicht“, ein zweisprachiges Erzählprojekt für Kindertageseinrichtungen und Schulen konnte in den Sprachen walisisch, russisch, persisch, türkisch und französisch durchgeführt werden.

Alle Projekte bereichern die Angebote der Bibliotheken, da sie durch das Erzählen von Literatur an die Tradition mündlicher Überlieferung von Geschichten anknüpfen und damit eine Gemeinsamkeit der verschiedenen Kulturen herstellen.

Heidrun Hübner-Gepp, Stadtbibliothek Berlin-Mitte

## Geh mir aus der Sonne - Kinder philosophieren in der Bibliothek

Alle Kinder sind Philosophen! Wer mit Kindern und Büchern arbeitet, wird diese Feststellung immer wieder bestätigt finden.

Seit Mitte April gibt es in der Kinderbibliothek der Philipp-Schaeffer Bibliothek eine neue Veranstaltungsreihe. Gefördert durch EFRE-Mittel haben vier Kindergruppen vom Vorschul- bis zum Jugendalter in der Bibliothek regelmäßig über unterschiedlichste Themen philosophiert. Grundlage ist ein gemeinsames Projekt von LesArt, dem Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur und der Philipp-Schaeffer Bibliothek.

Flankiert wurde die Veranstaltungsreihe von einer Ausstellung mit Kinder- und Jugendbüchern, die philosophische Fragen aufwerfen. Innerhalb der Ausstellung konnten die Kinder Diogenes' Lebensgefühl in seiner Tonne nachempfinden, Philosophen aus unterschiedlichsten Zeiten mit unterschiedlichsten Meinungen kennen lernen und die alten Philosophen in einem Gemälde von Raphael betrachten. Die philosophische Frage des Monats lud zur Reflektion ein. Die zum Nachlesen ausgelegten Antworten der Kinder konnten zu neuem Nachdenken anregen.

Raphaels „Philosophenschule“ war für jede der Kindergruppen der Ausgangspunkt der philosophischen Gesprächskreise. Danach wurde darüber gesprochen, warum wir auf der Welt sind, was der Tod bedeutet, ob es Engel gibt, wie es wäre, wenn all unsere Wünsche in Erfüllung gingen, wie die Zeit vergeht oder ob Freunde streiten dürfen. Die Kinder mussten sich an vorher festgelegte Regeln halten, also neben dem Nachdenken auch eine gewisse Gesprächskultur üben.

Unter dem Titel „Warum bin ich auf der Welt?“ wird das Philosophieren als Angebot für Kindergruppen im Vorschulalter weiter fortgesetzt.

Karin Peschel, Stadtbibliothek Berlin-Mitte



## Bücher für den Denkmalschutz

Die Hansbibliothek und das Kuratorium Berlin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz laden ein

Die Hansbibliothek lädt gemeinsam mit dem Kuratorium Berlin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) am Donnerstag, den 13. Januar 2011 um 19.00 Uhr zu einem Vortrag von Professor Dr. Jörg Haspel ein. Der Landeskonservator von Berlin spricht unter dem Titel "Zwischen Karl-Marx-Allee und Hansviertel" über „Nachkriegsdenkmale in der Diskussion“. Die zunehmende Unterschutzstellung von Bauwerken der 1950er und 1960er Jahre sorgt derzeit, auch unter energetischen Gesichtspunkten, für heftigen Zündstoff. Die Stadtteilbibliothek, die 1958 nach Plänen des Berliner Architekten Werner Düttmann im Rahmen der Internationalen Bauausstellung gebaut wurde, erweist sich somit als idealer Veranstaltungs- und Anschauungsort. Der Eintritt zum Vortrag ist frei.

Mit seinem Vortrag eröffnet Professor Haspel zugleich offiziell die von Montag, den 10. Januar 2011 bis Freitag, den 18. Februar 2011 in den Räumen der Hansbibliothek zugängliche Präsentation „Büchermachen für den Denkmalschutz“, bei der die in Bonn ansässige Deutsche Stiftung Denkmalschutz ihre Publikationen und Produkte vorstellt und bei der es vom Lesezeichen bis zum Bildband mancherlei zu entdecken gibt.



Quelle: [www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)

Die zweite Abendveranstaltung am Donnerstag, den 3. Februar 2011 befasst sich um 19.00 Uhr mit einem gartendenkmalpflegerischen Thema. Wolfgang Reinke vom DSD-Ortskuratorium Essen spricht in seinem Vortrag über „Bilder zur Geschichte der Gartenkunst“.

Die vor 25 Jahren gegründete Deutsche Stiftung Denkmalschutz engagiert sich seit ihrer Gründung in ganz Deutschland für die Bewahrung bedrohter Baudenkmale und wirbt zugleich für den Gedanken des Denkmalschutzes. Allein im Bundesland Berlin sind es über 130 Projekten, die die private Bürgerstiftung bisher dank privater Spenden und Mitteln der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, fördern konnte. Dazu gehören in Berlin neben dem Anatomischen Theater und der Elisabethkirche in Mitte auch das Studentendorf Schlachtensee und das RIAS-Funkhaus. Seit 2005 wird die Arbeit der Bonner Stiftung Denkmalschutz in Berlin von einem Kuratorium unter der Leitung von Georg Friedrich Ferdinand Prinz von Preußen unterstützt.

Die Hansbibliothek ist montags und freitags von 13.00 bis 19.30 Uhr und dienstags, mittwochs und donnerstags von 12.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ellen Stöcklein, Stadtbibliothek Berlin-Mitte

## Jede Menge Wissen und Unterhaltung schenken

Ihnen fehlen die Ideen für ein ungewöhnliches Geschenk? Sie möchten mit einem Präsent punkten, über das sich der Beschenkte lange Zeit freuen kann? Verschenken Sie doch einfach den Inhalt von mehr als 2,7 Millionen Medien!

In den Stadtbibliotheken Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte können Sie ab sofort einen Gutschein für einen Leseausweis der Berliner Öffentlichen Bibliotheken erwerben. Für ein Jahr können kostenfrei Medien aller angeschlossenen Bibliotheken genutzt werden.

Nicht nur aktuelle Romane und Sachbücher, sondern auch CDs, DVDs, Blu-rays, CD-ROMs, Konsolenspiele, Zeitungen und Zeitschriften stehen zahlreich in den Regalen vor Ort. Darüber hinaus lassen sich über [www.voebb24.de](http://www.voebb24.de) digitale Medien wie E-Books, E-Paper oder E-Audios auf den heimischen PC herunterladen, ebenfalls kostenfrei.

Der Gutschein kostet zehn Euro und ist allen Häusern der citybibliothek.berlin erhältlich.

Katrin Rosemann, Stadtbibliothek Berlin-Mitte



Gutschein

### IMPRESSUM

Amt für Weiterbildung und Kultur  
Mathilde-Jacob-Platz 1  
10551 Berlin

Redaktion: Stefan Rogge  
Tel.: 9018 3 3424  
[stefan.rogge@ba-mitte.verwalt-berlin.de](mailto:stefan.rogge@ba-mitte.verwalt-berlin.de)

Ditmar Sorrer  
Tel.: 9018 2 4416  
[ditmar.sorrer@ba-mitte.verwalt-berlin.de](mailto:ditmar.sorrer@ba-mitte.verwalt-berlin.de)

[newsletter@stb-mitte.de](mailto:newsletter@stb-mitte.de)

Zentraler Service:  
Mo.-Fr. 11.00-19.30 Uhr  
Sa. 10.00-14.00 Uhr

Telefon: 9018 2 4411  
Fax: 9018 2 4437

[service@stb-mitte.de](mailto:service@stb-mitte.de)  
[www.citybibliothek.berlin.de](http://www.citybibliothek.berlin.de)

Newsletter bestellen/abbestellen unter:  
[www.berlin.de/citybibliothek/newsletter/](http://www.berlin.de/citybibliothek/newsletter/)

### Bibliotheken in Mitte

• Philipp-Schaeffer-Bibliothek  
Brunnenstr. 181, 10119 Berlin  
Mo.-Fr. 10.00 - 19.30 Uhr  
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

• Bibliothek am Luisenbad  
Travemünder Str. 2, 13357 Berlin  
Mo.-Fr. 10.00 - 19.30 Uhr  
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

• Bruno-Lösche-Bibliothek  
Perleberger Str. 33, 10559 Berlin  
Mo.-Fr. 11.00 - 19.30 Uhr  
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

• Hansabibliothek  
Altonaer Str. 15, 10557 Berlin  
Mo., Fr. 13.00 - 19.30 Uhr  
Di., Mi., Do. 12.00 - 18.00 Uhr

• @hugo Jugendmedienetage  
Swinemünder 80, 13355 Berlin  
Mo., Fr. 13.00 - 19.30 Uhr  
Di., Mi., Do. 12.00 - 18.00 Uhr

• Schiller-Bibliothek  
(im Rathaus Wedding)  
Müllerstr. 147, 13353 Berlin  
Mo., Fr. 13.00 - 19.30 Uhr  
Di., Mi., Do. 12.00 - 18.00 Uhr

• Bibliothek Tiergarten Süd  
Lützowstr. 27, 10785 Berlin  
Mo., Di., Do., Fr. 13.00 - 18.00 Uhr

• Kurt-Tucholsky-Bibliothek  
Rostocker Str. 32b, 10553 Berlin  
Mo.-Do. 13.00 - 18.00 Uhr

• Fahrbibliothek  
Tel.: 9018 4 5445  
Fax: 9018 4 5612

### Bibliotheken in Friedrichshain-Kreuzberg

• Bezirkszentralbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg  
Frankfurter Allee 14, 10247 Berlin  
Mo.-Do. 11.00 - 19.00 Uhr  
Fr. 11.00 - 17.00 Uhr  
Sa. 11.00 - 16.00 Uhr

• Familienbibliothek Glogauer Straße  
Else-Ury-Familienbibliothek  
Glogauerstr. 13, 10999 Berlin  
Mo. 13.00 - 18.00 Uhr  
Di. 13.00 - 17.00 Uhr  
Mi. geschlossen  
Do. 13.00 - 18.00 Uhr  
Fr. 13.00 - 17.00 Uhr

• Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße  
Wilhelm-Liebke-Bibliothek  
Adalbertstr. 2, 10999 Berlin  
Mo.-Do. 12.00 - 19.00 Uhr  
Fr. 12.00 - 17.00 Uhr

• Stadtbibliothek Dudenstraße  
Friedrich-von-Raumer-Bibliothek  
Dudenstr. 18-20, 10965 Berlin  
Mo. 13.00 - 19.00 Uhr  
Di. 13.00 - 19.00 Uhr  
Mi. 11.00 - 17.00 Uhr  
Do. 13.00 - 19.00 Uhr  
Fr. 13.00 - 17.00 Uhr

• Stadtbibliothek Oranienstraße  
Bona-Peiser-Bibliothek  
Oranienstraße 72, 10969 Berlin  
Mo. 13.00 - 19.00 Uhr  
Di. 13.00 - 19.00 Uhr  
Do. 13.00 - 19.00 Uhr  
Fr. 13.00 - 17.00 Uhr